

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Hallesches Tageblatt.

Monatssatz: 50 Wg. von Monat frei in's Haus.

Haup-Expedition:

Schneppenwiese Nr. 18 (ehemals Radetzkystr.)

Expeditoren werden fernere Kostliche Stellen entgegen.

Hallesche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Wilhelm Käfer (Halle), Rudolf Bressler (Halle), E. M. Günther (Halle), Fritz Günther (Halle), Fritz Günther (Halle).

Druck und Verlag von H. Austenbach in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zar in September in Darmstadt erfolgen.

In Sachen der deutsch-englisch-französischen Kollisionsur ist der diplomatische Notenaustausch von englischer Seite veröffentlicht worden.

In Argentin wurden in der Nacht zu Dienstag zwei Epizemiten-Kontaktkranke verübt; Personen wurden nicht verletzt.

Der Zustand des Papstes ist ansehend ernst.

Der deutsch-englische Schriftwechsel zur Kanadafrage.

• Halle, 15. Juli.

Die von Lord Cromborne im englischen Unterhaus am Montag angelegte Schriftverkehr über die deutsch-englischen Kollisionsur ist nunmehr erfolgt.

Die diplomatische Korrespondenz zwischen der englischen und der deutschen Regierung über die deutsch-englisch-französischen Kollisionsur ist jetzt amtlich veröffentlicht worden.

englischen Kolonien als völkerrichtig vollkommen autonom ansieht und andererseits am englischen Mutterlande selbständige koloniale Maßnahmen zu rufen droht.

Am Frankenslager des Papstes.

• Halle, 15. Juli.

Die Krantheit gewinnt immer mehr Gewalt über den geschwächten Körper des Papstes im Vatikan; er hat die Nacht zum Dienstag sehr unruhig verbracht.

Der Versuch, bei der Nacht zum Dienstag das Strohbleich aller Neugierigen und aller Mitläufer der fremden Welt und des niederen Volks zu verhindern, scheiterte bei dem Kaiser von Österreich.

Ein Gesamtbild des Krankheitsbildes, das dem die Hoffnungslosigkeit der Lage deutlich zeigt, obwohl neuerdings daran kein Zweifel mehr ist.

Das Schlossfräulein.

Roman von Paul Camp. (Fortsetzung.)

„Nichts. Wir kamen auf diese Angelegenheit gar nicht zu sprechen.“

„Ich fragte Sie nur darüber aus, weil ich sie nötigenfalls selbst davon unterrichten wollte“, versetzte Anton.

Die Worte des Doktors Delmar hatten dem Baron zu denken gegeben. Wie? Sollte er seiner Cousine wirklich jetzt schon so ganz entberzlich sein? Das konnte ihm einen Stich durch die Bedienung machen!

„Ah, das!“, rief Anton, „Sie hat vielleicht andere Absichten, sie wollte vor dem Notar als Wittwe dastehen.“

„Anton, wenn Sie mich nicht entschuldigen, ich habe mich gar zu entberzlich geäußert.“

„Ich möchte mit Sie sprechen, Cousine“, fuhr er dann fort. „Ich habe die Mitteilung zu machen, daß ich genügend bin, von Mareag abzubreiten.“

leid, daß ich Dich gerade jetzt, wo Du ohnehin so vereinnamt bist, verlassen muß.“

„Du willst fort, Anton?“ rief das junge Mädchen mit einem Gemisch von Staunen und Bedauern an.

„In ihrer angeborenen Lebensüblichkeit hatte sie unwillkürlich einen wärmern Ton angeschlagen, daran denkend, daß es immerhin ihr einziger Verwandter war.“

„Du wirst wohl nicht nötig sein“, erwiderte die Komtesse. „Mache Dir betrifft meiner geschäftlichen Angelegenheiten keine Sorgen.“

„Du scherzest. Du hast kaum mehr Übung nötig, entgegnete Anton gegen seine innere Überzeugung.“

„Es lag ihm im Augenblicke wenig daran, daß seine Cousine seiner Dienste entzogen konnte.“

„Auf die Meinung des Staates bei der Nachricht von seiner Abreise galt seiner Ansicht nach weniger dem hüfrenden Verwandten, als dem Wanne, dem sich ihre Neigung zugewendet.“

„Ich wollte mit Sie sprechen, Cousine“, fuhr er dann fort. „Ich habe die Mitteilung zu machen, daß ich genügend bin, von Mareag abzubreiten.“

und widerprechende Nachrichten, je mehr das Unheil naht, das nunmehr unabwendbar ist. Es sind Aussagen von Farmergeboten bereits vorhanden, sie zeigen sich in der Gesichtsblässe an dem Bienen.

„Papelo Romano“ veröffentlichte eine von Dienstag 4 Uhr morgens datierte Mitteilung, in welcher es heißt, der Papst habe die Nacht sehr unruhig verbracht.

„Die Tribuna“ meldet, Cardinal Gregia habe angeordnet, daß, sobald die Nacht einträte, er, Serafino Santelli, Gotti und Machi sofort nach dem Vatikan gehen müßten.

Die Krantheit gewinnt immer mehr Gewalt über den geschwächten Körper des Papstes im Vatikan; er hat die Nacht zum Dienstag sehr unruhig verbracht.

Da in der Nacht zum Dienstag der Eintritt der Katastrophe ganz sicher schien, waren, dem „V.“ zufolge, wiederum sämtliche Korrespondenten auf dem Telegrammenamt versammelt.

eines besonderen Vermögens machte. Nur darauf waren all seine Berechnungen und Anschläge gerichtet gewesen, und nun wollte es eine seltsame Dummheit des Geschicks, daß sie ihm selbst entgegenkomme, ihm sogar lebe!

„Wie reißt alle gleich ab?“ fragte diese, von dem plötzlichen Ausbrüche einer bei Anton ungenutzten Jarrlichkeit einigermaßen überrascht, während eine helle Rote ihr Antlitz überzog.

„Als auf Wiedersehen, denn, Cousine, auf baldiges Wiedersehen!“ sagte er mit seinem lebensüblichsten Lächeln und drückte dem jungen Mädchen warm die Hand.

„So reiste er denn in froher Hoffnung ab, lebte sich in Gedanken schon in sein zukünftiges Glück hinein und zwieselte seinen Augenbild mehr daran, daß sich die schöne Bala ihrer Gefühle für ihn während seiner Abwesenheit nur noch stärker bewußt werden, und daß sie seine Wählscheit mit heiser Sehnsucht erwarten werde.“

7. Kapitel.

Seit der Unterredung, die Doktor Werner mit dem Richter gehabt, hatten sich die beiden Männer fast täglich gesehen.

Auf diese Weise wurde Klamm und die Vorlesung im Schloss je dem erhalten.

HALLE a. S., den 14. Juli 1903.

P. P.

Hiermit gestatte mir die ergebene Anzeile, dass ich mein

Krystall-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft

von Grosse Ulrichstrasse 61 nach

Grosse Ulrichstrasse 16,

gegenüber den Kaisersälen,

in das Grundstück des „General-Anzeiger“ verlegt und heute neu eröffne.

Indem ich für das freundliche Wohlwollen danke, welches der Firma durch lange Jahre in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. A. Heckert,

Inh.: Albert Heckert.

Patent- u. Technisches Bureau

Paul Haves, Ingenieur,

Halle a. S., Werkeburgerstraße 161, I.

Patentanmeldung, einschl. aller Gebühren Mk. 65.—, Gebrauchsmusteranmeldung
einschl. der amtlichen Taxe für 3 Jahre Mk. 30.—,
Patentblätter und Erzeugnisblätter, sowie die eingetragenen Ge-
brauchsmuster liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.
Streng reell. Auslandspatente billig. Bitte Referenzen.

Extragrosse Riesen-Solo-Tafelkrebse

empfehlen und versenden

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengel's Erben & Oskar Klose.

Bitte besuchen Sie mich!

Wollen Sie reell

bedient sein und

einen Anzug nach Maß für 22 Mark

in wirklich tadelloser Ausführung und aus nur guten Stoffen
angelernt erhalten, dann empfehle ich Ihnen, in meinem Geschäft einen Versuch
zu machen. Ich bin fest überzeugt, daß ein solcher mir dauernd Ihre Kundschaf-
t sichern wird. Auch der Verdächtige wird zufriedengestellt.

Derartige tadellos ausgeführte Anzüge stehen in meinem
Schaufenster zur Besichtigung und bitte ich um gefl. Beachtung.

Moritz Rosenthal,

Geispigerstraße 17.

Geispigerstraße 17.

NB. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, feiner Nutzen.

Gelegenheitskauf in Anzug-Reglern spottbillig.



Reform-

Beinkleider

für Damen u. Mädchen

empfehlen

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Hoffleischermester E. Halle

Große Ulrichstraße 62

ein der Neuzeit entsprechendes

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Mein vornehmstes Prinzip wird sein, nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern, da ich der Ueberzeugung bin, daß nur das Gute auf die Dauer eine treue und zufriedene Kundschaf sichern kann. Mit der größten Sorgfalt auch den kleinsten Auftrag auszuführen, wird meines Bestrebens sein, und mein Renommee soll darin bestehen, daß jeder Käufer sagen muß:

Gute Ware, peinlichste Sauberkeit, constante, aufmerksame Bedienung.

Im Vertrauen hierauf bitte ich höflichst um freundliche Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Eisfeld.